



**Geschäftsführung  
Stadtarbeitsgemeinschaft  
Behindertenpolitik**

Frau Thiemann

Telefon: (0221) 221-22822  
Fax : (0221) 221-6627497  
E-Mail: angelaedith.thiemann@stadt-koeln.de

Datum: 11.03.2011

**Auszug  
aus der Niederschrift der Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft  
Behindertenpolitik vom 15.02.2011**

**öffentlich**

**4.2.1 Auswirkungen der Haushaltskürzungen auf die Behindertenpolitik  
hier: Anfrage aus der Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Behinder-  
tenpolitik am 29.06.2010  
3489/2010/1**

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik nimmt diese Vorlage zur Kenntnis.

Herr Ladenberger stellt fest, dass ausgehend von der vorliegenden Stellungnahme die Haushaltskürzungen nicht so große Auswirkungen hatten, wie zu Beginn der Haushaltsdebatte zu befürchten war. Andererseits zeigt die Stellungnahme der Verwaltung auch, dass es im Sozialbereich kaum noch freiwillige Aufgaben gibt, bei denen gekürzt werden könnte.

Frau Schultes schließt sich den Ausführungen von Herrn Ladenberger an. Für sie ist aber durch die Vorlage nochmals deutlich geworden, dass die schlechte Haushaltslage die Aufgabenerfüllung generell schwierig macht.

So erscheint es ihr mehr als schwierig, wie das Büro der Behindertenbeauftragten die Vielzahl der vom Rat und Ausschuss Soziales und Senioren festgelegten Aufgaben mit dem gegebenen geringen Etat erfüllen soll. Zudem steht zu befürchten, dass die zurzeit vakante 0,5 Stelle beim Büro der Behindertenbeauftragten, die als Fachstelle für barrierefreies Planen und Bauen diente, nicht mehr wiederbesetzt wird. Sie bittet daher, dem Ausschuss Soziales und Senioren den Auszug aus der Niederschrift der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik zu diesem Tagesordnungspunkt zur Verfügung zu stellen, damit dieser darüber beraten kann.

Herr Kellner unterstützt dieses Anliegen. Er weist darauf hin, dass die Forderungen der UN-Konvention der Menschen mit Behinderung noch lange nicht umgesetzt sind.

Zudem sieht er den KIB – Kölner Innovationspreis, in der Form wie er bisher vergeben wurde, in Gefahr, da die finanziellen und personellen Ressourcen dafür nicht

mehr ausreichen. Gerade dieser Preis hat aber z. B. in der Gesamtschule Holweide Begeisterung bei den Schülerinnen und Schülern hervorgerufen und so zu 4 Initiativen geführt, die beim KIB eingereicht wurden.

Des Weiteren sieht Herr Kellner die Kürzungen bei den KoKoBe – Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsstellen als bedenklich an (siehe auch zu TOP 4.2.2).